

Lieber Theo,

ich finde es gut, dass du dir diesen Bären auf den Rücken binden lassen hast. Meines Erachtens brauchst du mal eine Pause von all dem Trubel und Stress. Mir ist zu Ohren gekommen du denkst darüber nach den Apothekerberuf schlussendlich doch wie ein Kapitel in einem großen Buch zu schließen.

Ohne dir trotz unserer freundschaftlichen Beziehung nicht nahetreten zu wollen, muss ich dir sagen, dass ich schon seit du mich in die Welt deiner Kunst der geschwungenen Linien eingeweiht hast wusste, dass du dazu berufen bist ihnen Leben zu verleihen. Wie ein Lehrer seine Schüler oder ein Hirt seine Schafe hast du die Gabe umherirrende Buchstaben dir gefügig zu machen und sie in die schönsten Formen und Bilder zu verwandeln. Mit den Buchstaben als Werkzeug gelingt es dir immer und immer wieder die Aufmerksamkeit der Menschen zu erhaschen, aufzugreifen und sie dazu zu bringe mit dir einmal für kurze Zeit diese Welt zu verlassen. Du entführst sie in unbekannte Gegenden mit unbekanntem Geschichten. Es bringt sie zum Nachdenken und nicht nur stumm den, auf ihren Köpfen tanzenden, Vorgesetzten zu folgen. Sie blicken auf und sehen auf den langen steinigen Weg zu ihrem Ziel. Doch im Großen und Ganzen ist das Leben eine riesengroße Blumenwiese mit vielen prachtvollen, leuchtenden und vielfältigen Blumen auf ihr gedeihend. Du lässt sie wachsen und in die Höhe schießen, sodass die vielen Probleme unten auf dem Boden nur noch aussehen als wären sie kleiner Kieselsteine. Und so manch einer hierzulande dekoriert sich damit seinen Garten, also scheinen sie doch gar nicht von so überragender Bedeutung sein. Ich sehe es kommen, dass der Herr Theodor Fontane noch so einiges in den Menschen verändern kann. Wie ein Löwenzahn der sich versucht durch Mauerwerk einen Weg ins Freie zu bahnen und ist er dann schließlich frei, so wird er vollkommen entspringen und die Blicke auf sich richten lassen. Nimm diesen Rat von mir an, sei nicht übereifrig und geh es langsam an sonst wird diese Kunst für dich zur Arbeit und du hast kein Spaß mehr an deinem doch so geliebten „Hobby“. Meines Empfinden merkt man dies dann auch an den Texten die du sonst so schwungvoll und gelassen in die Welt sendest.

Diese Worte lagen mir noch ganz unbeschwert und schwerelos auf dem Herzen. Das sind so Gedanken die einfach einem aus den Fingern fliegen und sich auf dem Papier niederlegen. Wir können – wenn es dir beliebt – auch zur Fanny gehen. Mein Anliegen wäre in erster Linie mit dir wieder Zeit zu verbringen, aber natürlich hab ich auch nicht deinen Junggesellenabschied vergessen. Lass Frau und Kinder zu Hause und erfreu dich einfach nur an deinem Leben. Ohne Stress und dergleichen. Ich verstehe dich nur allzu gut, dass du bei Emilie sein willst. Es ist mit der Liebe wie mit den Pflanzen du musst das Wasser einteilen,

darfst sie nicht ertränken, lass sie aber auch nicht in der Dürre umkommen. Mach einfach das was dein Gefühl dir sagt und lass dich nicht von den Bewertungen der Gesellschaft lenken, du gehst deinen eigenen Weg.

Ich bin sehr offen und trage mein Herz immer am rechten Fleck, doch auch ich muss mich mal zurückziehen, das Gewirr in meinem Kopf entheddern und den Gedanken freien Lauf lassen, ohne Fremdeinwirkung, um zu erkunden wer man selbst ist. Jeder verändert sich am laufenden Band und es ist auch nicht schlimm sich mal zu verlieren. Hauptsache man findet wieder zurück zu sich selbst. Erkenntnis wer man selbst ist und wo man steht. Erkenntnis ist so ein großes einzelnes Wort, beschreibt jedoch so vieles mehr: Vertrauen, Fallen lassen, Verstehen, Glauben, Trauen, Gehen aber auch stehen, Suchen und auch Finden. Es gibt viele Menschen in meiner Umgebung die diese Option der Erkenntnis für sich ausgeschlossen haben. Sie folgen dem Ideal der "Anderen", wer auch immer diese sein mögen. Aber das ist das einfachste, das machen was alle machen und der sein was alle sind. Ich meinerseits hoffe immer noch das sie auch ihre Mauern zerbrechen und auf sich selbst hören und nicht der Einfachheit halber den Weg gehen den sie schon so vorgegeben vor sich finden. Sondern sich durch die Kraft und Energie des selbstbewussten Ich's, das in jedem schlummert, Schaufel und Hacke nehmen und sich ihren eigenen Weg errichten. Auf zu neuen Abenteuern. Wenn man dann zurück schaut sieht man was aus eigener Hand geschehen ist und wird sich klar was Leben was Leben wirklich bedeutet.

Das sind die Gedanken und Gefühle die nicht ganz so leicht auf meinem Herzen liegen und mit dem ich mich in letzter Zeit beschäftige. Umso mehr brauch ich den gemütlichen Abend mit dir, weil das mich immer erleichtert.

Es ist doch immer gut einen guten Freund wie dich zu haben. Wir sehen uns dann bei Fanny. Bis dahin spiel dich nicht kaputt und lebe.

Mit lieben Grüßen,

dein Ludwig